

Buchbesprechung

Wulf Schröder

Der Feind in meinem Körper

Ein Ratgeber für Krebspatienten, Freunde und Angehörige



Mabuse-Verlag

Erscheinungsjahr: 2005

352 Seiten

Bestellnr: M-1181

ISBN: 3-935964-81-1

Preis: EUR 22.90

Dieses Buch hat mich sehr bewegt, aber anfangs bin ich beim Lesen immer wieder erschrocken.

So kann man doch nicht über den Krebs schreiben! So kann man vielleicht am Biertisch erzählen oder in der Kur, wenn man mit Leidensgenossen am Tresen steht. Der Autor, selbst Betroffener, spricht, schreibt eine deutliche Sprache, schreckt zuweilen auch vor derben Formulierungen nicht zurück. Und man spürt: Hier schreibt sich einer was vom Herzen, was er erlebt, gehört, was er gedacht hat, all das. Und er schreibt nicht aus dem Kopf, er schreibt aus dem Bauch, manchmal auch aus dem Unterleib.

Sicher: nicht alle Krebspatienten reden und schreiben so, aber es ist authentisch. Authentisch und gut nachvollziehbar ist seine große Dankbarkeit gegenüber den Ärzten und allen jenen, die ihm geholfen haben, seine Krankheit zu überstehen. Ebenso authentisch aber, und ebenso nachvollziehbar, ist auch sein Ärger, seine Wut auf all jene, die ihn oder seine Leidensgenossinnen und –genossen so unnötig quälten, warten ließen, nicht ernst nahmen, nicht oder nicht ausreichend informierten, etc. Vielleicht ist er manchmal nicht ganz gerecht dabei, aber warum sollte er auch, er ist Betroffener, er ist Partei. Und jeder, der sich in der Onko-Szene ein bisschen auskennt, weiß, dass es stimmt was er schreibt.

Aber Schröder belässt es nicht bei einem Erlebnisbericht, er informiert auch. Und er informiert ausführlich und genau. Als Arzt war ich überrascht, eine so anschauliche gründliche Schilderung des Krebsgeschehens und der verschiedenen Behandlungsmethoden zu finden. Dabei erklärt er nicht nur die Wirkungsweise der verschiedenen Therapien, sondern macht auch sehr sorgfältig alle damit verbundenen Schwierigkeiten aus der Sicht des Patienten deutlich. Er fungiert hier wirklich als vortrefflicher Ratgeber, denn die Tücken der Bestrahlung, der Infusionen, der Portkatheder, der Hautpflege und aller erdenkbarer Therapie-Nebenwirkungen kennt man sonst immer erst, wenn man sie am eigenen Leibe erfahren hat. Darauf vorbereitet ist kaum jemand.

So bietet dieses Buch eine für Patienten enorme Fülle an wichtigen Informationen, die der Verfasser mit eindeutigen Hinweisen darauf verbindet, worauf die Patienten achten sollten, was sie manchmal vielleicht in Kauf nehmen müssen, aber auch, was sie sich keinesfalls gefallen lassen dürfen. Auch Krankenschreibung, Anschlussheilbehandlung, Reha, Wiedereingliederung, etc. kommen dabei nicht zu kurz, werden sachlich erklärt und mit eigenen Erlebnissen angereichert.

Frisch Erkrankte werden vielleicht erschrecken, „alte Hasen“ werden sich wieder finden in diesem Buch, manchmal lächelnd, manchmal mit einem bitteren La-

chen. Freunde und Angehörige von Krebspatienten verstehen vielleicht manches besser, was ihnen sonst unerklärlich oder gar absurd erscheinen mag. Denn trotz manchmal derber Sprache, trotz manchmal makabrem oder schneidendem Humor ist es ein warmherziges, Buch, eine liebevolle und engagierte Parteinahme für alle Betroffenen.

Die Stärke dieses Buches ist die authentische Sprache, die aber auch zur Schwäche werden könnte. Es wäre schade, wenn es deshalb nicht ernst genommen würde. Ich denke es ist lesenswert für alle im Titel genannten, die Krebspatienten, die Freunde und Angehörigen, aber ganz besonders auch für die Fachleute, für alle, die mit Krebspatienten arbeiten.

Biberach, 15. Dezember 2005

Dr. med. Peter Weyland